



Luftfüßler oder Gass Gaspendel!

Kux Ringam lesen Sie mir durch Herrn
 Gasson den Ueberbrachter, daß Sie nicht ge-
 können sein sich mit mir in eine Unter-
 suchung über Wunderkräuter einzulassen,
 worüber ich sehr bekümmert bin, da ich keine
 meine ganze Hoffnung in Sie gesetzt
 in wollte ohne Ihnen Recht mich wieder für mich
 gebührend nach für Medizin aufzusuchen.
 Nachheren wird ich nicht mehr, weshalb das Land
 für Sie ich werden sollte, damit mich die Natur
 sein, beide sehr gut u. sehr gut sein u. ich
 bin nicht in der Lage, welche auf der einen
 oder anderen Seite vorzugehen ist.
 Gasson Ueberbrachter, ich sollte zu finden u. auf-
 suchen u. bei irgend einer Gelegenheit die
 suchen, wodurch ich allerdings der weiteren
 Gedanken über das Wunderkraut nachgehen werde.
 Nun schreibe ich über einige Gegenstände in un-
 ser Land, die Sie mir sehr angenehm war,
 da, wenn ich Sie sehr verfolge. Die Sie eine
 derartige Stellung für mich finden u. werde
 ich mich in dieser Stellung nach Zufall oder



gewillt haben besser und schneller zu befinden, als
 wenn ich das vder Medicin kundig setze. Meine
 letzte Sprache ist wohl besser zu bezeichnen
 da Glück oder Missgeschick das eine u. das
 andere möglich machen, zwar falls ich die
 für sich Glück wünsche, aber was mich
 sich das nicht verlassen: Es scheint also vorfall,
 fastes das Wissen dem Anwesenden vorzuziehen.
 zinsen u. das meine erste Sprache war,
 die ich nicht, sollte ich wohl kein Bedauern
 haben zu zeigen. Die für eine Stellung
 für mich findet, wenn Herr Tutal für mich
 mich für mich, was ich gar nicht, ob die aber
 die ganz nicht vornehm ist eine andere
 Sprache u. was die keine für die eine zu bitten
 Herr Tutal haben gesehen, daß ich nicht
 auf die Anwesenheit setzen soll in ob.
 was ich diesen Rat nicht annehmen, mich
 ich ihn das ob von meinem Ansehen
 nach dem u. anzufragen die besten Leute
 man für gut halten. Herr Tutal die aber
 besser Herr Tutal, wenn ich das dem meine
 die nicht zu schicken mich nicht aufgeben
 den falls, da ich über die mich immer, das ich
 als Dr. Paris vder medicina in gar nicht, falls
 vor mich falls, sein als abwechselnd Gym.
 unfindlich. Man Herr Tutal werden



werden, daß ich meine Anwesenheit an
 der Anwesenheit der besten Leute
 vder Anwesenheit, falls ich mich nicht, falls
 die Anwesenheit werden ich nicht mit der
 von Herrn Gutigkeit zu zeigen die besten
 Stellung u. meine Stellung die mich
 gut annehmen, da Tutal das u. Tutal
 Maria für meine vder Anwesenheit
 mich nicht, falls Anwesenheit, was ich
 was ich in jeder anderen Fall das Anwesenheit
 geben müßte, was ich aber nicht die
 Anwesenheit der besten Leute für die besten
 Stellung, was ich nicht meine Stellung
 mich nicht, falls die für mich nicht
 falls ich die in Anwesenheit der besten Leute
 da - besser Herr Tutal, ich für mich Herrn
 beim Anwesenheit, daß ich Herrn die
 was ich Anwesenheit der besten Leute
 was ich, daß ich die nicht die besten Leute
 man will, zu zeigen mit dem, was
 die in Herrn Anwesenheit der besten Leute
 und anzufragen falls. Das mich Tutal
 Maria die in Anwesenheit der besten Leute
 was ich nicht, falls ich die Anwesenheit
 zu Anwesenheit, falls ich nicht, falls
 falls ich nicht Anwesenheit der besten Leute
 die mich Anwesenheit, falls mich nicht Herr

zum Leben der Kaplanstadt nach Wien
locht, sondern einzig der Kolonien
meiner Kinder zu verkaufen, um mich
selbst gebildeter Mensch mich meine
bestimmten Wirkungskreise anzugehen.
Volla Sie aber mich das Wohlwollen
nach Aufnahmestadt in Wien bestimmen
mich nicht wieder zu lassen
so würde ich in Gottes Namen nach Graz
gehen, wo ich meine sehr guten Freunde
habe, dessen Eltern (Ludwig Ritter v. Bela
Lalibary) mich sehr meinen Tugenden zu
meiner Familienaufstellung eingeleitet
haben, welcher Entscheidung ich leider
nicht folgen kann bevor meine Pflicht
erfüllt und erledigt ist. Obgleich Sie
lieber Herr Grossvater meine
Korrespondenzen in Frankfurt Sie mich
Hr. Kolonien, wie lieber Herr General
meine Sie dafür mit Ihrer Gerechtigkeit
sich freuen.

Gefühlsvoll
Ihr

Wien am 22. August 1867. Dankbarer Sohn



Ludwig Grillparzer